

Bericht des Zentralvorstandes der S.N.G. über das Jahr 1940

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **121 (1941)**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

III.

Rapport du Comité central, Rapport financier, Inventaires et Publications Bericht des Zentralvorstands, Rechnungen, Inventare und Veröffentlichungen Rapporto del Comitato centrale, Rapporto finanziario, Inventarii e Pubblicazioni

Bericht des Zentralvorstandes der S. N. G. über das Jahr 1940

erstattet durch *G. Senn*

Das ganze Berichtsjahr 1940 stand unter dem Zeichen des Krieges. Mussten doch manche Kommissionen und Zweiggeseellschaften der S. N. G. wegen Einberufungen ihrer Mitglieder und zum Teil auch ihrer Präsidenten zum Aktivdienst auf die Durchführung eines Teils ihres Arbeitsprogramms verzichten. Glücklicherweise konnte aber im Gegensatz zum Vorjahre wieder eine Jahresversammlung abgehalten werden.

Mitgliederbestand

Leider ist auch dieses Jahr die Zahl unserer Mitglieder wieder um ein Beträchtliches zurückgegangen, indem wir 28 Mitglieder durch den Tod (1939 : 26), und 11 durch Austritt (1939 ebenfalls 11), also im ganzen 39 verloren haben. Diesem starken Verlust stehen nur 17 Eintritte gegenüber. Die Abnahme der Mitgliederzahl beträgt somit 22 (1939 nur 15). Es ergeht darum auch dieses Jahr wieder an alle unsere Mitglieder die dringende Aufforderung, für Nachwuchs zu sorgen. Ehrenmitglieder sind im Jahre 1940 nicht ernannt worden.

Sitzungen und Jahresversammlung

Der Zentralvorstand hielt 10 Sitzungen ab. Am 15. Dezember kamen der bisherige und der neugewählte Genfer Zentralvorstand in Basel zusammen, bei welcher Gelegenheit die Genfer Kollegen mit der Geschäftsführung bekanntgemacht wurden. Der Senat hielt am 26. Mai seine ordentliche Sitzung im Ständeratssaal in Bern und eine ausserordentliche am 28. September in Locarno ab. In letzterer wurden einige Geschäfte vorbereitet, welche in der unmittelbar darauffolgenden Mitgliederversammlung zur Behandlung gelangten.

Locarno war schon für die Jahresversammlung von 1939 in Aussicht genommen worden, doch musste wegen der Mobilisation der schweizerischen Armee auf deren Abhaltung verzichtet werden. Auf Wunsch des für 1939 gewählten Jahresvorstandes von Locarno, welcher schon alle Vorbereitungen getroffen hatte, wurde die für 1940 in Basel vorgesehene Versammlung auf das Jahr 1941 verschoben, und diejenige des Berichtsjahres in Locarno unter der vorzüglichen Leitung des Jahrespräsidenten Dr. med. Franchino Rusca vom 28. bis 30. September abgehalten. An dieser wurden zum ersten Male statt

eines von drei Hauptvorträgen zwei gleichzeitig stattfindende wissenschaftliche Sitzungen abgehalten, in welchen bei starker Beteiligung nach Anhörung zweier Referate allgemeine Diskussionen durchgeführt wurden. Dank der ausgezeichneten Organisation, der zuvorkommenden Aufnahme durch die Locarneser Bevölkerung und einer erfreulich starken Beteiligung (siehe Verhandlungen 1940, S. 258 f.) darf die Versammlung als in jeder Beziehung gelungen bezeichnet werden.

Finanzielles

Die Betriebsrechnung des Jahres 1940 ergab bei Fr. 38,167.30 Einnahmen und Fr. 41,601.76 Ausgaben ein Defizit von Fr. 3434.36. Dieser ungünstige Abschluss ist auf die allgemeine Verteuerung der Herstellungskosten der Verhandlungen und auf den grossen Umfang der Nekrologe zurückzuführen. Da aber das Jahr 1939 mit einem Vermögensvortrag von Fr. 4471.36 abgeschlossen hatte, kann der Basler Zentralvorstand seinen Nachfolgern in Genf immerhin einen Aktivsaldo von Fr. 1003.50 übergeben. Die vor sechs Jahren durchgeführte Sanierung unserer Finanzen war somit keineswegs zu large bemessen.

Unter den Ausgaben figurieren wie bisher Fr. 200, welche der Luftelektrischen, sowie Fr. 100, welche der Euler-Kommission überwiesen wurden.

Der Mitgliederbeitrag ist durch Beschluss der Mitglieder-Versammlung von Locarno auf der Höhe von Fr. 10 belassen worden.

Aus dem Zentralfonds wurde Herrn Chs. Bernard, Genf, ein Beitrag an seine Reise nach Blanes in Spanien geleistet, die er im Auftrag des Zentralvorstandes unternahm, um über den dortigen botanischen Garten des Herrn Faust Bericht zu erstatten. Ein weiteres, am Ende des Berichtsjahres eingegangenes Gesuch wurde dem neuen Zentralvorstand von Genf überwiesen, ein drittes Gesuch musste abgelehnt werden.

Die Subventionen der Eidgenossenschaft hielten sich erfreulicherweise auf derselben Höhe wie im Vorjahre, nämlich auf Fr. 163,000. Auf Antrag des Zentralvorstandes hat der Hohe Bundesrat der Pflanzengeographischen Kommission statt wie bisher Fr. 1500, nur Fr. 1000, und der Paläontologischen Gesellschaft statt Fr. 1800, nur Fr. 1300 zugewiesen. Die dadurch frei gewordenen Fr. 1000 hat er der Physikalischen Gesellschaft zugesprochen, um ihr die Weiterführung ihrer *Helvetica Physica Acta* im bisherigen Umfang zu ermöglichen.

Von dem durch den Hohen Bundesrat der S. N. G. überwiesenen Beitrag zur Beteiligung an der Schweizerischen Landesausstellung in Zürich blieb, nach Leistung eines Zuschusses von Fr. 1350 an die Mehrkosten, die sich bei der Herausgabe der I. Auflage der « Grossen Schweizer Forscher » ergeben hatten, ein Aktivsaldo von Fr. 955.70 übrig. Dieser wurde den eidgenössischen Behörden unter bester Verdankung ihrer grossen Hilfe zurückerstattet.

Die Frage, ob die Vermögen der S. N. G., ihrer Kommissionen und Zweiggeseellschaften zum Eidgenössischen Wehropfer herangezogen

werden, hat den Zentralvorstand wiederholt beschäftigt. Eine formelle Entscheidung, dass wir von der Steuer befreit seien, ist uns von den Behörden noch nicht zugegangen.

Statuten

Durch einen konkreten Fall veranlasst, hat der Zentralvorstand die Frage geprüft, ob die Statuten in dem Sinne zu ändern seien, dass die S. N. G. auch Kollektiv-Mitglieder aufnehmen solle, um die Mitarbeit gewisser Körperschaften zu ermöglichen. Auf Grund reiflicher Überlegungen hat er aber dem Senat und der Mitglieder-Versammlung den Antrag gestellt, von dieser Neuerung abzusehen, besonders auch aus dem Grunde, weil sich bisher alle derartigen Fälle dadurch erledigen liessen, dass ein Mitglied der in Betracht kommenden Körperschaft persönliches Mitglied der S. N. G. geworden ist. Die Mitglieder-Versammlung von Locarno hat diesem ablehnenden Antrag zugestimmt.

Kommissionen und Zweiggeseellschaften

Über die Tätigkeit der Kommissionen und Zweiggeseellschaften kann hier nicht im einzelnen berichtet werden. Es sei hiemit auf ihre Spezialberichte verwiesen. Nur folgende Tatsachen seien erwähnt. Auf Antrag der zuständigen Kommissionen hat der Senat in seinen beiden Sitzungen im ganzen 10 neue Mitglieder in 4 Kommissionen gewählt, nämlich in die Kryptogamen-, Reisestipendium- und Pflanzengeographische Kommission je 3, in die Hydrobiologische Kommission 1 Mitglied.

Im Hinblick auf die Mobilmachung der schweizerischen Armee hat die Kommission zur Schläfli-Stiftung den Termin für die Ablieferung der Lösungen der ausgeschriebenen Preisaufgaben um ein Jahr verlängert.

Der Kommission für das Concilium Bibliographicum ist es gelungen, ihr Haus an der Hofstrasse in Zürich zu verkaufen. Da es aber mit Hypotheken stark belastet war, betrug der tatsächliche Erlös nur einige Tausend Franken. Immerhin erlaubten diese, zusammen mit der allerdings reduzierten Bundessubvention, die Liquidation weiter zu fördern. Der Senat beschloss, nach deren Beendigung die Aktiven dieser Kommission (Zettel-Kataloge, Publikationen usw.) — Passiven werden dann keine mehr vorhanden sein — durch die S. N. G. übernehmen und verwalten zu lassen.

Die Kommission für die wissenschaftliche Erforschung des Nationalparks hat begonnen, die durch sie veranlassten Untersuchungen in einer besonderen, in zwangloser Folge erscheinenden Serie: « Ergebnisse der wissenschaftlichen Untersuchung des schweizerischen Nationalparks » zu publizieren.

Die von der Kommission für die Stiftung de Giacomi vorgenommene Änderung des § 11 ihrer Statuten wurde durch den Senat genehmigt.

Als neue Kommission wurde der S. N. G. die « Kommission für die Herausgabe der schweizerischen Paläontologischen Abhandlungen » angegliedert. Auf Grund des im letzten Jahresbericht erwähnten juristischen Gutachtens Prof. Haabs (siehe diese Verhandlungen Bd. 1940, S. 246—248) hat sich das bisherige Redaktionskomitee der Abhandlungen der Schweizerischen Paläontologischen Gesellschaft von dieser Gesellschaft endgültig getrennt und sich als « Stiftung zur Herausgabe der Schweizerischen Paläontologischen Abhandlungen » konstituiert. Diese Stiftung hat dann das Gesuch an den Senat der S. N. G. gerichtet, sie möge als selbständige Kommission in die S. N. G. aufgenommen werden. Nach eingehender Diskussion (siehe Verhandlungen 1940, S. 248—251) hat der Senat diesem Gesuch entsprochen. Die neue Kommission soll aus 5 oder mehr Mitgliedern bestehen. Als solche werden die vier Mitglieder des bisherigen Stiftungsrates : Dr. H. G. Stehlin, Basel, Prof. B. Peyer, Zürich, Dr. P. Revilliod, Genf, und Dr. S. Schaub, Basel, gewählt. Das fünfte Mitglied wird, wie alle Mitglieder der Kommissionen der S. N. G., auf Vorschlag der Kommission durch den Senat gewählt werden, da der bisherige Stiftungsrat auf sein Kooptationsrecht ausdrücklich verzichtet hat. Das neue Verhältnis wurde in einem « Vertrag zwischen der Stiftung zur Herausgabe der Schweizerischen Paläontologischen Abhandlungen und der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft » festgelegt, welcher am 1. Oktober 1940 Rechtskraft erhielt (Wortlaut siehe Verhandlungen 1940, S. 353—355). Darin ist die Zahl der Kommissionsmitglieder auf Grund weiterer Verhandlungen nicht auf « 5 oder mehr » festgesetzt, sondern auf 5 beschränkt worden. Ausserdem stellte der Zentralvorstand mit der neu ernannten Kommission ein Reglement auf, in welchem Zweck, Organisation, Finanzhaushalt und Redaktionstätigkeit dieser Kommission festgelegt ist (Wortlaut siehe Verhandlungen 1940, S. 356—359). Die neue Kommission hat beschlossen, als Beitrag an die Verwaltungsspesen ihrer Fonds dem Zentralvorstand jährlich Fr. 60 zu überweisen.

Neuer Zentralvorstand

Da mit dem Ende des Berichtsjahres die Amtsdauer des Basler Zentralvorstandes ablief, ging der Zentralvorstand turnusgemäss an Genf über. Auf Vorschlag unserer beiden Genfer Zweiggeseellschaften, der Société de Physique et d'Histoire naturelle sowie der Section des Sciences naturelles et mathématiques de l'Institut National Genevois, hat die Mitglieder-Versammlung der S. N. G. am 28. September in Locarno folgende Herren in den neuen Zentralvorstand gewählt :

Prof. G. Tiercy, Präsident,
Prof. P. Wenger, Vize-Präsident,
Prof. E. Cherbuliez, Sekretär,
Ing. Paul Mercier, Quästor,
Dr. J. Carl, Beisitzer.

Publikationen

Fast die ganze Auflage des gemeinsam mit der Fachgruppe « Hochschule und wissenschaftliche Forschung » bei Anlass der Schweizerischen Landes-Ausstellung in Zürich herausgegebenen Buches « Grosse Schweizer Forscher » ist verkauft worden. Den Rest der Auflage übernahm die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft gemeinsam mit der Fachgruppe Hochschule und wissenschaftliche Forschung, um sie an Schweizerkolonien, Hochschulen, Institute und Bibliotheken im Ausland gratis zu verteilen und auf diese Weise im Sinn einer schweizerischen Kulturpropaganda zu wirken. Um aber die wertvolle Publikation aus dem Buchhandel nicht verschwinden zu lassen, wurde beschlossen, eine zweite, verbesserte Auflage herauszugeben, die dank erneuter, aber beschränkter Aufwendungen um acht Biographien erweitert werden soll. Zu diesem Zwecke wurde zwischen dem Atlantis-Verlag einerseits und je einem Vertreter der Fachgruppe « Hochschule und wissenschaftliche Forschung » und der S. N. G. andererseits ein Vertrag abgeschlossen. Darin wird u. a. der S. N. G. die rechtliche Nachfolge für die Herausgabe weiterer Auflagen gesichert. Der Zentralfonds der S. N. G. wird sich an der zweiten Auflage mit einem Beitrag von Fr. 1000 beteiligen. Für deren Redaktion konnte wieder Herr Dr. Ed. Fueter gewonnen werden.

Naturschutz

Die durch den Vertrag mit dem Schweizerischen Bund für Naturschutz vom 31. Dezember 1939 bedingte Aufhebung unserer Naturschutzkommission machte verschiedene Massnahmen notwendig. So wurde auf Antrag des bisherigen Präsidenten dieser Kommission, Herrn Prof. W. Vischer, beschlossen, dass ein Vertreter der S. N. G. im Vorstand des Schweizerischen Bundes für Naturschutz dem Zentralvorstand alljährlich eine Liste derjenigen Objekte einzureichen habe, welche im Laufe des Jahres unter Naturschutz gestellt worden sind. Verdankenswerterweise hat sich Herr Prof. Handschin bereit erklärt, diese Liste zu liefern. Sie soll in den Verhandlungen publiziert werden.

Die Rechnung der aufgehobenen Naturschutz-Kommission ergab einen Aktivsaldo von Fr. 540.40. Davon wurden der Gesellschaftskasse Fr. 300 zurückerstattet, der Rest von Fr. 240.40 als Beitrag an die Vorbereitungen zum Druck des Kataloges der Schweizerischen Naturdenkmäler Herrn Prof. W. Vischer übergeben.

Die Renovation des mutwilligerweise beschädigten Häuschens auf der Pierre des Marmettes, welche Eigentum der S. N. G. ist, wurde uns durch die Luftschutz-Organisation Monthey abgenommen, da sie das Häuschen für ihre Zwecke benötigte. Über die Instandstellung der Umgebung der Pierre des Marmettes führte der Zentralquästor mit dem Gemeinderat von Monthey Verhandlungen. Diese führten zu einem befriedigenden Ergebnis.

Das Naturdenkmal der Rollsteine auf der Kasteler Höhe bei Grelingen wurde verdankenswerterweise durch die Naturschutzkommission Solothurn wieder instand gestellt.

Zum ersten Male hat im Berichtsjahr ein Vertreter der S. N. G. an der Sitzung der Konsultativen Kommission des Schweizerischen Bundes für Naturschutz in Olten offiziell teilgenommen.

Da als Nachfolger des zurücktretenden Dr. A. Pfaehler, Solothurn, als Präsident des Schweizerischen Bundes für Naturschutz Dr. Chs. Bernard, Genf, gewählt worden ist, welcher Delegierter der S. N. G. in der Eidgenössischen Nationalpark-Kommission gewesen ist, muss der Senat im Jahre 1941 einen neuen Delegierten in diese Kommission wählen.

Stiftung Pro Helvetia

Unsere fortgesetzten Bemühungen, einen Vertreter in der Kommission der Stiftung Pro Helvetia zu erhalten, haben nicht zu dem erhofften Resultat geführt. Das hat seinen Grund darin, dass in den Stiftungsrat der Pro Helvetia grundsätzlich keine Vertreter von Körperschaften aufgenommen werden. Zur Aufklärung spezieller Fragen hält sich aber die Pro Helvetia jederzeit die Möglichkeit der konsultativen Beziehung von Fachleuten offen. In diesem Sinn ist uns zugesichert worden, dass in Belangen der schweizerischen Naturwissenschaft und des Hochschulwesens in erster Linie Vertreter der S. N. G. zugezogen werden sollen.

Jubiläen

Am 17. Oktober feierte die Société de Physique et d'Histoire naturelle von Genf ihr 150jähriges Bestehen. Der Präsident und der Quästor des Zentralvorstandes vertraten die S. N. G. und überreichten eine Adresse.

Einladungen zu verschiedenen Veranstaltungen

Die Société jurassienne d'Emulation lud den Zentralvorstand ein, einen Delegierten zu ihrer am 28. September in Pruntrut stattfindenden Jahresversammlung zu senden. Da aber diese mit unserer Jahresversammlung in Locarno zusammenfiel, konnte der Einladung keine Folge geleistet werden.

Ferienaufenthalt in La Sarraz

Wegen der Mobilmachung der Schweizerischen Armee und der allgemeinen Unsicherheit der Lage, konnte Mme de Mandrot dieses Jahr keine Einladung zu einem Ferienaufenthalt an unsere Mitglieder ergehen lassen.

Botanischer Garten in Blanes

Am 1. Mai reiste Herr Dr. Bernard, Genf, per Flugzeug nach Spanien, um den von Herrn Faust gestifteten Garten in Blanes zu be-

sichtigen und um dem Zentralvorstand darüber zu berichten. Dieser ausführliche Bericht fiel in jeder Beziehung günstig aus. Herr Dr. Bernard hat einen kurzen Auszug daraus an Hand schöner Lichtbilder der Mitgliederversammlung von Locarno mitgeteilt. Ausserdem hat unser Mitglied Herr Dr. Otto Gutzwiller, Geologe in Barcelona, dem Zentralvorstand einen ausführlichen Bericht über den geologischen Untergrund des Gartens geliefert, welcher für die künftigen Besucher, Botaniker wie Zoologen, sehr wertvoll sein wird. Beide Berichte werden im Archiv unserer Gesellschaft aufbewahrt, damit gegebenenfalls Einsicht in sie genommen werden kann. In bezug auf die Anerkennung der Stiftung des Herrn Faust durch die spanische Regierung liegen günstige Versprechungen, aber noch keine offizielle Zusage vor.

Internationale Verbindungen

Herr Prof. Brunner, Zürich, bleibt bis 1941 Präsident der Schweizerischen Kommission der Internationalen Astronomischen Union.

Zu einem Mitglied des Schweizerischen Komitees zur Internationalen wissenschaftlichen Radio-Union wurde durch den Senat Herr Dr. W. Gerber, Bern, gewählt.

Der für den 4. bis 12. September 1940 geplante Internationale Mathematiker-Kongress in Cambridge (England) wurde auf unbestimmte Zeit verschoben.

Die Internationale Union für Geodäsie und Geophysik verzichtet vorläufig auf die Erhebung von Jahresbeiträgen.

Rückblick

Damit bin ich am Ende des Berichts über das sechste und letzte Geschäftsjahr des Basler Zentralvorstandes. Sie erlauben aber wohl, dass ich, alter Übung gemäss, einen kurzen Rückblick auf die sechs Jahre werfe, für welche Sie uns die Leitung der S. N. G. anvertraut haben. Durchgehen wir unsere sechs Jahresberichte, so zeigt es sich, dass in dieser Geschäftsperiode allerlei erledigt werden musste. Hatten wir doch gleich zu Beginn unsere Finanzen zu sanieren. Dank der verständnisvollen Hilfe unserer Kommissionen, der Fachgesellschaften und besonders der kantonalen Gesellschaften, konnte die Sanierung in den Jahren 1935 und 1936 durchgeführt werden. Ein zweites wichtiges Geschäft war die Revision der Statuten. Das Hauptziel war dabei die Entlastung der Mitgliederversammlung und eine entsprechende Erweiterung der Kompetenzen des Senats. Diese Arbeit beschäftigte uns in den Jahren 1937 und 1938. Die während der Krisenjahre 1932—1938 erfolgte starke Reduktion der Bundessubventionen an unsere Kommissionen und Fachgesellschaften hatte sich auf die Erledigung der wissenschaftlichen Aufgaben unserer Gesellschaft mit den Jahren katastrophal ausgewirkt. Der Zentralvorstand richtete darum eine ausführlich begründete Denkschrift an die Mitglieder der Eidgenössischen

Räte, in welcher die Bedeutung unserer Arbeit für Wissenschaft und Volkswirtschaft betont und um eine beträchtliche Erhöhung der reduzierten Subventionen gebeten wurde. Die Aktion, welche sich durch die Jahre 1938 und 1939 hinzog, fand bei den Räten grosses Verständnis und hatte die Erhöhung der Bundesbeiträge um etwa die Hälfte der vorherigen Reduktion zur Folge. Das Angebot des Herrn Karl Faust in Barcelona, seinen botanischen Garten in Blanes, Spanien, als eine internationale Stiftung zu errichten, welche durch die S. N. G. verwaltet und dem Schutze des Bundesrates unterstellt werden sollte, führte nach langen Verhandlungen im Jahre 1937 zur Gründung dieser Stiftung. Allerdings wird sie erst realisiert werden können, wenn in Europa der Friede eingekehrt sein wird. Die sich mit der Zeit immer unerfreulicher gestaltende Doppelspurigkeit in den Bestrebungen des Naturschutzes veranlasste den Zentralvorstand, dem Senat die Aufhebung unserer Naturschutzkommission zu beantragen, nachdem sich der Schweizerische Bund für Naturschutz bereit erklärt hatte, mit der Wahrung der Interessen der kantonalen Naturschutzkommissionen ihre Konsultative Kommission zu betrauen. Durch gegenseitige Delegationen in diese Kommission und in den Senat der S. N. G. soll die so notwendige Zusammenarbeit gesichert werden. Endlich führten die seit 1937 bestehenden Differenzen zwischen der Schweizerischen Paläontologischen Gesellschaft und deren Redaktionskomitee der Abhandlungen der Schweizerischen Paläontologischen Gesellschaft zu einer völligen Trennung dieser beiden Institutionen und zur Gründung einer Stiftung für die Herausgabe der Schweizerischen Paläontologischen Abhandlungen. Diese Stiftung wurde nun im Berichtsjahre als selbständige Kommission in die S. N. G. aufgenommen. Da auch die Beteiligung unserer Gesellschaft an der Schweizerischen Landes-Ausstellung in Zürich im Jahre 1939 viele Verhandlungen nötig machte, kann gesagt werden, dass der Zentralvorstand in jedem seiner Amtsjahre neben den laufenden Geschäften noch eine Aufgabe grossen Ausmasses zu erfüllen hatte. Dies war ihm nur deshalb möglich, weil er bei Senat, Kommissionen, Fachgesellschaften und kantonalen Gesellschaften stets vertrauensvolles Entgegenkommen und aktive Beihilfe gefunden hat. Wenn ihm auch gelegentliche Enttäuschungen nicht erspart geblieben sind, möchte er doch nicht verfehlen, allen, welche ihm bei der Erfüllung seiner Aufgaben ihre Hilfe gewährt haben, seinen warmen Dank auszusprechen und gleichzeitig der Hoffnung Ausdruck zu geben, dass das, was er während seiner Amtsperiode von 1935 bis 1940 zustande gebracht hat, sich für unsere S. N. G. auch in Zukunft als förderlich erweisen möge.

Basel, im August 1941.